



Grundschule Breite Straße

Ganztagsgrundschule

Sehnde, den 02.11.2023

Liebe Eltern der Grundschule Breite Straße,

der brutale, durch nichts zu rechtfertigende Terrorangriff der Hamas, der kriegerische Handlungen und Gewalt in Israel und Gazastreifen wieder neu entfacht hat, hat zugleich auch den Antisemitismus weltweit und vor unserer eigenen Haustür neu sichtbar gemacht.

Gemeinsam haben wir die Chance, Vorurteile abzubauen, gewaltfreie Konfliktlösungen zu finden und gute Formen des Zusammenlebens in aller Unterschiedlichkeit von Religionen, Hautfarbe, Ethnien, Kulturen und Sprachen einzuüben und es ist wichtig, dass wir so gemeinsam mit Ihnen unsere Schule zu einem sicheren Ort machen.

Deswegen ist unser morgiger vierstündiger Projekttag gegen Ausgrenzung wichtiger denn je. Hier werden die Kinder unserer Schule die jüdische Familie Rose kennenlernen oder sich mit ihr erneut beschäftigen. Die Familie Rose kam um 1870 aus Neustadt am Rübenberge nach Sehnde. In der Mittelstraße baute Georg Rose ein Manufakturgeschäft mit Bettfedernreinigung auf. Sein Sohn Siegfried führte das Geschäft bis zu seiner Deportation weiter. In der Familie lebten 1938 die Großmutter Klara Rose, Siegfried Rose und seine Frau Thea, die Tochter Gerda (geb. am 25.05.1920 in Sehnde) und der Sohn Hans-Georg (geb. 24.04.1927 in Sehnde). Beide Kinder besuchten die Grundschule Breite Straße. Gerda Rose wechselte nach der Grundschule auf ein Gymnasium in Hannover und musste aufgrund der Nürnberger Gesetze 1935 ohne Abschluss die Schule verlassen. So konnte sie nicht, wie gewünscht, Chemikerin werden. Ihr Bruder Hans Georg musste nach massiven Ausgrenzungen durch Lehrer und Mitschüler die Grundschule Breite Straße verlassen und fand Unterschlupf in der Israelitischen Gartenbauschule Hannover / Ahlem. Am 2. Dezember wurde die Familie Rose aus Sehnde über Lehrte, Celle und Hamburg nach Riga deportiert. Im März 1942 wurden Siegfried, Thea und Hans-Georg Rose in einem Wald in der Nähe des Konzentrationslagers Jungfernhof (Riga) erschossen. Gerda überlebte mehrere Konzentrationslager und auch den Todesmarsch aus dem KZ Stutthof/Danzig. Sie kehrte im Juni 1945 nach Sehnde in ihr Geburtshaus zurück und erlebte die Sehnder Bevölkerung mehrheitlich als feindselig und ohne jede Empathie. In Folge dessen wanderte sie 1947 in die USA aus und traf dort in New York den jüdischen Emigranten und späteren Ehemann Henry Wasserman, der 1995 verstarb. Gerda Wasserman, geb. Rose lebte bis zu ihrem Tod kurz vor ihrem 100. Geburtstag in den USA. 2007 besuchte sie mit ihrem Enkel Peter Wasserman ihre alte Heimat

Sehnde. Anlass war die Gedenksteinlegung für ihre verstorbene Großmutter und ihre ermordete Familie auf dem jüdischen Friedhof in Bolzum. Ihr größter Wunsch war es, die Erinnerung an ihre Familie und das Schicksal der jüdischen Bevölkerung wachzuhalten. Deshalb sprach sie die Bitte aus, Stolpersteine für ihre Familie in Sehnde zu verlegen. Diese befinden sich in der Mittelstraße vor ihrem Geburtshaus, in welchem heute das Cafe Mezzo umtergebracht ist. Seit 2011 ist die Grundschule Breite Straße Pate des Stolpersteins der Familie Rose. Zudem haben wir im Rahmen unseres 120-jährigen Schuljubiläums zum Gedenken an die

Familie Rose drei Rosen auf der linken Seite des Haupteinganges gepflanzt und eine Gedenktafel mit einem Zitat von Peter Wasserman angebracht.

An unserem Projekttag werden wir das Schicksal der Familie Rose kindgerecht auf unterschiedliche Weise in den jeweiligen Jahrgängen aufgreifen oder anbahnen.

Neben der Vorstellung unseres gemeinsam von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden erstellten Schulknigge befassen sich die einzelnen Jahrgänge mit folgenden Themen:

Die Jahrgang 1 wird sich mit dem Bilderbuch „ Das kleine Wir“ beschäftigen und ein Puzzleteil zur Zugehörigkeit der Grundschule Breite gestalten.

Im Jahrgang 2 wird das Buch „Tomatenrot – Mobbing macht traurig“ im Mittelpunkt stehen.

Der Jahrgang 3 wird neben der Biografie von Anne Frank nach einem kindgerechten Vortrag über die Familie Rose zum Geburtshaus der Geschwister Hans-Georg und Gerda gehen und von dorthaus einen Schweigemarsch zum Rathaus machen, wo Sie an dem dortigen Kunstwerk „Scherben gegen das Vergessen“ eine Rose ablegen.

Der Jahrgang 4 wird das Haus der Religionen in Hannover besuchen.

Zudem werden die Kinder in den nächsten beiden Wochen im Klassenverband das Buch „Frida schafft Frieden“ in unserem kleinen Forum „ Frieden im Fur kennenlernen.

Wir freuen uns auf lehrreicheTage und hoffen, dass wir ein klein wenig dazu beitragen können, dass der Lebenswunsch von Gerda Wassermann erfüllt wird.

„Für den Frieden und das Gelingen einer besseren Welt“ (Zitat: Peter Wassermann)

Es grüßt Sie herzlich

Annika Knauth-Pintag

-Rektorin-